



# Baden-Württemberg

LANDESGESUNDHEITSAMT BADEN-WÜRTTEMBERG  
IM REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTT GART

## Mehlkäfer Information



Bild 1: Vergrößerte Darstellung verschiedener Entwicklungsstadien von *Tenebrio molitor* (Mehlkäfer): von links nach rechts: Larve, Puppe und Imago (geschlechtsreifes Tier).

Bild 2: Mehlkäferbefall an Tierfutter

### Morphologie

Geschlechtsreifer Käfer	12-18 mm großer, unbehaarter, bauchseitig rotbraun, rückenseitig braunschwarz gefärbter Käfer mit Punktstreifen auf den Flügeldecken, Halsschild körperbreit
Larve (sog. Mehlwürmer)	bis zu 28 mm lang, gelbbraun, deutlich segmentiert, an den Segmentgrenzen dunkler gefärbt, hartschalig, langgestreckt, glänzend und drehrund, am Hinterende zwei nach oben gerichtete Dornen

### Biologie

Der zur Familie der Schwarzkäfer (*Tenebrionidae*) gehörige Mehlkäfer (*Tenebrio molitor*) und seine als „Mehlwürmer“ bekannten Larven, die oft als Tierfutter oder Angelköder Verwendung finden, spielten in früheren Zeiten eine bedeutende Rolle als Getreideschädlinge in einschlägigen Betrieben wie Bäckereien, Mühlen etc., verursachen heutzutage aber kaum mehr nennenswerte Schäden. Durch ihre Größe alleine zählen v. a. die Käfer jedoch zu den auffälligeren Vorratsschädlingen.

Das Käferweibchen legt bis zu 200 klebrige Eier einzeln oder in Gruppen in Mehl, Kleie oder andere stärkehaltige Produkte, woraus nach ca. vier Wochen die Larven schlüpfen. Diese häuten sich, abhängig von Temperatur, Nahrungsangebot, relativer Luftfeuchtigkeit etc., 9- bis 12-mal, bevor sie sich frei im befallenen Lebensmittel verpuppen. In unseren Breiten nimmt die Gesamtentwicklung des Käfers im Durchschnitt, je nach Temperatur, ca. ein Jahr in Anspruch. Die meist nacht- bzw. dämmerungsaktiven Käfer leben ungefähr 3-4 Monate und kommen bei uns von Juni bis August vor. Die Käfer fliegen an warmen Sommerabenden nicht selten durch offene Fenster - vom Licht angezogen - in Wohnungen ein.

## **Nahrung**

Der Mehlkäfer lebt von Mehl und anderen Getreideprodukten, findet sich aber auch in z. B. Vogelnestern, wo er Nahrungsreste der Vögel frisst.

## **Vorkommen/Verbreitung**

In allen gemäßigten Klimazonen

## **Schadwirkung**

Larven und Käfer fressen und verschmutzen Mehl-, Getreideprodukte und Teig-/Backwaren. Mehl z.B. wird klumpig und zeichnet sich durch einen typischen, „muffigen“ Geruch aus. Ein Mehlkäferbefall geht meist von unbeachteten Mehl- und Getreideabfällen aus. Die Larven bohren gelegentlich auch Löcher in Bretter und Balken und fungieren manchmal als Überträger parasitischer Würmer.

## **Vorbeugende Maßnahmen und Bekämpfung**

- Bei Auftreten der Käfer im Wohnraum ist die Befallsursache zu klären. Ein Befall geht oft von Vogelnestern aus. In diesem Fall sind die Vogelnester in direkter Nähe von Wohnungen zu entfernen.
- Lebensmittel kühl (unter 18° C) und trocken lagern
- Vorratsschränke mit dem Staubsauger gründlich saugen (besonders Ritzen und Fugen)
- Vorräte in verschließbaren Gefäßen aufbewahren
- Befallene Lebensmittel vernichten
- Lebensmittel, die scheinbar in Ordnung sind, für drei Tage in die Tiefkühltruhe legen

Sollten die o.g. Maßnahmen zu keinem Erfolg führen, so empfiehlt es sich, einen IHK-geprüften oder staatlich anerkannten Schädlingsbekämpfer zu Rate zu ziehen.

## **Quellennachweis**

„Handbuch der wichtigsten Vorratsschädlinge“, Editor: Degesch GMBH Frankfurt,  
Druck: Erasmusdruck GmbH Mainz

H. Engelbrecht/Ch. Reichmuth: „Schädlinge und ihre Bekämpfung“, Hamburg: Behr`s Verlag,  
3. Auflage, 1997

## **Impressum**

Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg im Regierungspräsidium Stuttgart  
Nordbahnhofstraße135 · 70191 Stuttgart  
Telefon 0711 904-35000 · Fax 0711 904-35010 · abteilung9@rps.bwl.de  
www.rp-stuttgart.de · www.gesundheitsamt-bw.de

März 2009

